

## **Pressemitteilung Stadtsportverband Konstanz vom 18.09.2015**

### **Zu den Vorgaben von Schließungen und Umwidmungen im Rahmen der Erstversorgung durch den Landkreis.**

Der Konstanzer Sport konstatiert, dass weitere sportliche Einrichtungen nicht mehr zu Verfügung stehen. Nach Schließung und Umwidmung der Sporthalle der Zeppelin-Gewerbeschule, wird nun die Tennishalle in Dettingen umgewidmet, das Bodenseestadion in(erste?) Priorität genommen und auch andere Sportstätten stehen nach wie vor im Focus.

#### **Tennishalle Dettingen:**

Dies bedeutet, dass die Tennisjugendarbeit in Dettingen, Allensbach und Litzelstetten zum Erliegen kommt, bzw. nur rudimentär weiterverfolgt werden kann.

#### **Bodenseestadion:**

Dies führt zu Einschränkungen im Schulsport und anderer Nutzung. Im Übrigen können wir nur anraten, sich genau mit den Bedingungen vor Ort auseinander zu setzen, die Infrastruktur rund um das Stadion ist sicherlich nicht geeignet.

#### **Zeppelinhalle**

Diese Schließung betrifft alle Vereine, denn das Notprogramm, das gefahren wird, um dem betroffenen Verein zu helfen, bedeutet auch wieder Einschränkung bei der Jugendarbeit aller Vereine. Die Probleme sind noch nicht gelöst und werden bei aller Solidarität schwierig.

In der Pressemitteilung am 20.07.2015 hat der Stadtsportverband Solidarität versichert, gleichzeitig darauf aber hingewiesen, hier das Zitat:

„Der Konstanzer Sport zeigt sich trotz der großen Herausforderungen und Einschnitte solidarisch und hofft, dass es auch in Konstanz bald gelingen wird die Quote zu erfüllen, hier sind sicherlich noch nicht alle Potentiale genutzt. Das ist verbunden mit der Forderung an die Stadtpolitik schnellstmöglich zu handeln, denn auch Solidarität kann brüchig werden, wenn nur zwei Pfeiler (Schule und Verein) in der Kommune einseitig belastet werden.“

Dabei bleibt es: Punktum, nach wie vor.

#### **Und heute?**

Leider müssen wir aber feststellen, dass zwei Monate später es sich tatsächlich so darstellt, dass es für den Sport genau so weitergeht. Es geht natürlich um Verteilungsdiskussion und Nutzung freier Räume, und das, ohne das „St.Florians-Prinzip“ zu nutzen.

Wer auf Dauer nicht ehrenamtliches Engagement torpedieren will, sollte die Rangliste der Erstversorgungsunterkünfte des Landkreises anders definieren. Warum wird nicht der Benediktinerplatz als Nummer 1 benannt, an Zwei das Gelände rund um „Line-Eid“? Warum nicht alle möglichen Standorte außerhalb von Sportnutzungen zuvorderst nennen? Warum nicht sagen, dass die Sportstätten als Erstes (tatsächlich nach langer Nutzung, dass wissen wir) zuerst in den Normalbetrieb zurückgeführt werden?

Bisher hat in erster Linie der Sport Ressourcen freigemacht, um die berechtigten Anliegen der Erstunterkünfte des Landkreises zu befriedigen, das kann aber nicht die Regel werden.

Stadtsportverband Konstanz, der Vorstand